Merseburger Kreisblatt.

Abonnementspreis: Bierteljährlich bei ben Austrägern 1,20 Mf., in den Ausgabeitellen i Mf., deim Bofibesug 1,25 Mf., mit Aundbreiferiger-Beitellgeid 1,65 Mf. Die einzelne Kummer wird mit 15 Pfg. berechtet. – Die Expedition ift an Bochentagen von frijb 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8½, bis 9 libr gedfinet. – Sprechfiunde der Medation Abends von 6½,—7 Npr.



Anierionsgebühr: Für die 5 gespaltene Corpus-geile ober beren Naum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Jür periodische und größere Angeigen entsprechende Ermäßigung. Complicitre Gag wird entsprechen höber berechnet. Rotigen und Reclamen außerbald des Inseratenheils 40 Pfg. — Cämmtliche Ainnonene Burreauz nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinfunft.

Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Illustrirtes Conntagsblatt."

9tr. 306.

Sonntag, ben 31. Dezember 1899.

139. Jahrgang.

Abonnements-Einladuna.

Sierdurch laden wir zum Abonnement für das I. Quartal 1900 ergebenst ein. Die verehrl. Post-Abonnenten werden im eigenen Interesse gut thun, mit der Erneuerung des Abonnements nicht bis zum letzten Tage zu warten, dasselbe vielmehr unverzüglich zu erneuern. Wir werden bemisht sein, auch im neuen Jahre ben Wünschen unserer Lefer gerecht zu werben.

Redaftion und Berlag des Merseburger Kreisblatts.

Bekanntmachung.

Auf Grund des 8 2 des Gefches über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 (G. S. S. 98) wird für den Umfang des Regierungsbezirtes Werleburg der Beginn der Schonzeit für Wachdeln, Jahren, Auers. Viel. und Fasannar 1900 festgefett. Werleburg der 1800 festgefett.

Merfeburg, ben 19. Desember 1899. Der Bezirfe - Ausichung zu Merfeburg. 4202) ges. Frhr. v. b. Rede.

Befanntmachung.

Es find Klagen darüber geführt worden, daß den Empfängern von Bergütungen für die durch Truppenübungen verursachten Flur-entnommen werden fonnen, von der Rreistaffe

zuzuführen, auch ift ihnen zu gestatten, desfallsigen Brief- und Packetsendungen die Kreiskasse unfrantirt abzulassen.

Berlin, den 1. Dezember 1899. Der Finangminifter: ges. Miquel.

Der Minifter des Innern: In Bertretung: gez. Braunbehrens.

Indem ich vorftebenden Erlag veröffentliche, genehnt die den Gemeindebehörden, die in Nede stehenden Auszahlungen im Interese der Gemeindeangehörigen zu ilbernehmen. Merssehurg, den 23. Dezember 1899. 4203) Der Königliche Landrath. I. Kuhsuh, Kreis-Sekretär.

Befanntmachung.

Nach § 813 der Civilprozehordnung und der zu erlassenden Geschäftsanweisung für die Gerichtsvollzieher sollen Pfändungen bei Bersonen, welche Landwirthschaft treiben, nu unter Anziehung eines landwirthschaftlichen Sachverständigen angenommen werden, wenn

ander Ingeling eine amobichyghiligen Schweftfändigen angenommen werden, wenn im die Pfandung erktreck auf das zum Wirthickoftsbetrieb erforderliche Geräch und Wieh nebit dem nöttigen Dünger, sowie die landwirthickoftlichen Erzeugniffe, sowie die landwirthickoftlichen Erzeugniffe, sowie die landwirthickoftlichen Erzeugniffe, sowie die Junk Vorführung der Wirthickoft erforderlich find, und der Werth der zu pfändenden Gegenstände 300 Mark überfeigt.

Der landwirthickoftliche Sachverständige soll begutachten, od die zu pfändenden Sachen zu den obenbezeichneten nach § 811/4 der Livilkozeschordnung von der Pfändung ausgeschloffenen Gegenstände gehören. Seitens der Justiz Berwaltung wird angeordnet werden, daß die Gerücksvollzieher sich an den Gutä- oder Gemeindevorsteher mit dem Erstucken um Bezeichnung eines geeigneten Sachverständigen wenden. Bei der Auswahl eines solchen welche mit dem Gläubiger oder

mit dem Schuldner nahe verwandt oder ver-schwägert oder welche an der Sache betheiligt find, nicht als Sachverftändige bezeichnet werden. Weiter ift darauf zu achten, daß der Sachverftändige möglichst in der Nähe bes von der Pfäindung int der Fache des von der Pfäindung betroffenen Ernnd-ftids wohnt und für den Gerichtsvollzieher leicht erreichder ift. Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher erfuche ich, den an sie er-gehenden Ersuchen unter Berücksichtigung der obenbezeichneten Grundfate zu entsprechen. Merfeburg, ben 27. Dezember 1899.

Der Königliche Landrath. 3. B.: Ruhfuß, Rreis-Sefretar.

Befanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Lennewig erloschen ist, werden die durch die Kreisblatts Befanntmachung vom 23. November d. Js. sir die Ortschaft Lennewig angeordneten Ausnahmemagregeln hierdurch wieder aufgehoben.

Merfeburg, den 29. Dezember 1899. **Der Königliche Landrath.** A. B.: Kuhfuß, Kreis-Sefretär.

Befanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuge in Kagwitz erlossen ist, werden die durch die Kreisblatis-Betanntmachung vom 14. Noobe. d. 38. sir die der Nachwig mageordneten Ausnahmemaßregeln hierdurch wieder aus-

Der Königliche Landrath. 3. B.: Ruhfuß, Kreis-Sefretär.

Befanntmachung.

Mus Unlag des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieß des Ritterguts Unterfrie gfedt wird für den Gemeindes und Gutsbezirk Unterfriegstedt bis auf Beiteres Folgendes bestimmt: 1. Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen aus vorgenannter Ortschaft über die Feldmarkgrenzen derselben hinaus, sowie

2. die Benutung des Rindviehs aus diefer Ortschaft zum Ziehen außerhalb der Feldmarkgrenzen, wird verboten. Uebertretungen dieses Berbots werden nach 66 des Reichsviehseuchengesetzes vom

166 bes Reichsviehsenchengeress. Juni 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark

1. Mai 1894
oder mit Haft bestraft.
Werseburg, den 29. Dezember 1899.
4218)
Ter Königliche Landrath.
J. B.: Kuhsuß, Kreis-Sestretär.

Oeffentl. Bekanntmachung. Ginfommenftener=Beranlagung für das Steuerjahr 1900.

Auf Grund bes § 24 bes Ginkommenfteuer-gesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetsfammlung Seite 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Gintommen von mehr als 3000 Mart veranlagte Stenerpflichtige im Mart veranlagte Stenerpflichtige im streife Merfeburg ausgesorbert, die Steueretsämmig über sein Jahreseinkommen nachdem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4ten bis einschließlich 20. Januar 1900 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Krontofflicht unter der Bersicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht find.

geniacht find.
Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen find zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung ober ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Berlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für beren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab im Büreau des Königklichen Landraths-Limits hierfelbst fostenlos veradfolgt.
Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber

In der Sylvesternacht.

Bon M. WBerner.

Bon A. Werner.

(Schluß.)

"Was beginnen? Verwambte hatte sie nicht, kein helser. Der Vormund, der ihr bestellt worden, nahm sich ihrer wenig oder gar nicht an. Die Kreise, in denen sie dieher verlehtt, verschlosen sich sie her verlehtt, verschlosen sich sie her Man wußte, daß sie arm, bettelarm sei. Da erwachte in der Vrust des Mäddens ein Stolz, der an Bitterfeit grenzte. Mit zihmen Kuck ris sie son den sie sie sie sie gehangen. Sie sagte sich, um leben zu wollen, milse man arbeiten."

"Bravo," rief ich. "Und fie arbeitete. Die fleinen, ichlanken Finger zeigten eine bewundernswerthe Geschädtlichfeit. Dazu fam die herrliche Gefchit, das liebenswirdige Wesen, die hobe Bildung, die sie genossen: turz, Afta Grundner brauchte nicht mehr um ihre Zufunft besorgt zu sein."

au sein." Werner hielt inne, aus seinen Augen flammte Stolz. Es war, als ob das, was er von jenem Mödogen erzählte, sein eigenes Wesen derträfe, so sehr verwachsen fühlte er sich mit ihr selbst in den Gedanken, die jest seine Stirn umspielten. "Ich soh das als ich einmal im Auftrage meines Baters in einem großen Kaushanie zu thun hatte. Sie war Berkäuferin desleht, umd Redemonn bränget sich der seine der Verläuferin desleht, umd Redemonn bränget sich des verläuferin desleht, umd Redemonn bränget sich den Verläuferin des verläuferindes verläufe

und Jedermonn drängte sich dazu, um von ihr, die so viel Schönheitssim und Geschmack entwicklte, seinen Bedarf zu nehmen. Schon

damals stand bet mir ter Entschluß sest, mich ihr zu nähern und inm ihre Liebe zu werben. Die Sinzelbeiten, wie dieser Plan sortreiste und schließich in Wirklichteit rent, lag nich dir nicht in aller Ausführlichteit schildern. Dazu würde die ganze Sploester-nacht nicht ausreichen. Lurzum, ich verstand, ihre Liebe zu geminnen, eine echte, wahre, treue, felbstlofe Liebe. Aber zugleich mußten wir auch der Schwierigleiten gebenten, die sich der Berwirklichung unserer Wünsche entgegenftellen mürben.

Petten wittven.
Wie Ou schon vorher erwähntest, ist mein Bater bei aller Gite, die im Grunde seines Sexzens ihren Sit hat, unerbittlich in Dem, was er sich einmal vorgenommen. Ich hatte keinesvogs die Absicht, ihm meine Beziehungen feineswogs die Alpficht, ihm meine Begtehungen zu Alfta geheim zu halten, aber sie wurden ihm doch eher durch Zwischenträger über-mittelt, als mir lieb war. Meine Pläne gingen bahin, erft unabhängig von meinen Bater und seinem Bermögen mir eine Stellung zu gewinnen, die es mir ermög-lichte, Affta die Hand zu erichen und einen Sanskland zu gefind zu eriche und einen degt, button dath viele Baarenhaus war daufen geworfen. Unfer Waarenhaus war eines der größten in der ganzen Welt. Run gedackte ich mir eine Frau zu nehmen, die nichts weiter als simple Bertäuferin in einem Konturrenzgeschäft war. Schon der Gedante hieran diintte ihm unmöglich. Es gab

— Szenen — die ich Dir gar nicht mag, die aber immer nur damit Seinen Seitel in meiner nur damit endeten, daß ich seit in meiner Liebe zu klfta blieb und meinem Bater gerade heraus er-klärte, daß nur sie und keine Andere dereinst mein Belb sein werde."

mein Weib sein werde."
"Und Deine Wutter?"
"Ad, Du fennst sie in ihrer schlichten, sieden, sied unterordnenden Art. Das Wort meines Vaters ift ihr Alles. So war sie es gewohnt seit der Zeit, da sie mit ihm vor den Altar getreten, und sie würde nie daran gedacht haben, einen eigenen Villen perauszuschren. So versuchte sie denn auf jede Weise, mich umzuftimmen und dem Wuntgebes Vaters gestigig zu machen. Das ist ihr jedoch nicht gelungen. Schließlich sach des Wutter ein das nicht etwa eine parisser jedoch nicht gelungen. Schließlich sah die Mutter ein, daß nicht etwa eine vorüber-gesende Neigung zu jenem Mädhen mein Derz erfüllte, sondern eine echte, tiese Leiden-schaft. Und wie sie stees die Vermittlerin war zwischen dem strengen, mitunter rauhen Bater und dem ebenso unnachgiedigen, ebenso harben näckigen Sohne, so übernachn sie auch nun die sauere Milhe der Bermittlung zwischen uns Beiben!"

uns Beiben!"
"Weiter, weiter!" brüngte ich.
"Alfo in demfelben Waße, wie meine Mutter wahrnahm, daß ich von Afta nie Affen werde, fam in ihre Seele eine Kraft, die ich ihr nie zugetraut. Freilich verschloß sie das, was in ihrem Innern vorging, schweigend in sich, wie das so ihre Art war. Aber man merkte doch, daß ich unter allen Umständen auf ihre Theilnahme rechnen könne.

unfer ehedem fo fröhliches haus mar tiefes Schweigen eingezogen, jeder lebte für fich dahin. Inzwischen beschloß ich, da das Berhältniß auf die Dauer unerträglich wurde, Setzenflaus und heimath zu verlassen. Das follte nämlich in allem Frieden geschehen, im Einverständniß mit den Eltern. Ustas wurde niemals erwähnt. Dennoch wußte mein Bater, daß ich fie niemals aufgeben würde."

Er holte tief Alten, dann juhr er fort: And war niemals träge gewesen, das Zeugniß kann ich mir selber aussiellen — und ich gabe keine Verfchwendung auf dem Konto meines Lebens zu verzeichnen. Als ich



voi Sie Sa

hin

Das

mel

reio

Itch

auf

236

gel

Gi

211

auf Gefahr bes Absenders auf Gefate bes ableibers int despate gwedmäßig mittelst Einschreices. Mindliche Erffärungen werben von dem Unterzeichneten werftäglich Bormittags 9 bis 12 Uhr im Landraths-Amte zu Protofoll

genommen.
Die Berfäumung der obigen Frist hat gemäß
So Absas 1 des Einkommensteuergesehes
den Berlust der gesehlichen Rechtsmittel gegen
der Einschätzung für das Steuersahr zur
Solge

Folge. Wiffentlich unrichtige und unvollständige Ungaben oder wiffentliche Verschweigung von Ginkommen in der Seuerertlärung find im Ginkommen ist der Generalische mit Strafe 66 bes Gintommenfteuergefetes mit Strafe

bedropt. Zur Bermeibung von Beauftanbungen und Rüdfragen empfiehlt es fich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden der Steuerertfärung 3u Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite dere innb vier) des Seienerertfärungs-Formulars oder auf einer besonderen Anlage

Merfeburg, ben 8. Dezember 1899.

Der Borfikende der Beranlagungs : Rommiffion.

Graf d'Saugonville.

Bwanasversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Zöschen Band V — Blatt 124 — auf den Namen der Frau Therefe Kramer geb. Galander zu Zöschen

2-gecete stramer geb. Galander zu Zoschen eingetragene, zu Söschen belegene Grundstüd Handerwohnung Nr. 117a in Zöschen. Auf Kartenblatt 4 Flächenabschinitt 326/109 Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten groß 0,1280 ha

am 3. März 1900, Radmittags 2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — im Barthold'schen Gasthose in Zöschen versteigert

Das Grundstück ist mit 90 M. Nuhungs-werth zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zu-

fclaas wird

am 5. März 1900, Vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle verfündet werden. Merseburg, den 12. Dezember 1899. Ronigl. Umtegericht, 216th. 3.

Bwangsversteigerung.

Im Wege ber Zwangsvollstredung soll das im Grundbuche von Keufcherg, Band 6 - Blatt 147 — auf ben Namen des Rathsaffess und Stadtschreibers Ernst Ludwig Ferdinand Größel in Leipzig gu Reufds-berg eingetragene belegene Grundstüd Billa Budiffa

Kartenblatt 1 Hädgenabschild 254/78, Hof-raum 0,0514 ha, Kartenblatt 1 Hädgenabschnitt 255/78, Hof-raum 0,0515 ha, bebaut,

am 24. Februar 1900, Radmittags 1 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte im Arnold-ichen Gasthose zu Keuschberg versteigert Das Grundstück ist mit 800 Mt. Nutungs-

werth zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Urtheil über die Ertheilung bes Buschlags wird

am 26. Februar 1900, Bormittags 9 11hr an Gerichtsstelle verklindet werden. Merfedurg, den 8. Dezember 1899. 4208] Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

Unter Bezugnahme auf die in den §§ 25—27 der deutschen Wehrordnung vom 22. Rovember 1888 enthaltenen Bestimmungen fordern wir alle diejenigen Militärpslichtigen hiefiger Stadt, welche im Wilitärpstichtigen hiesiger Stadt, welche im Jahre 1880 geboren sind und gegenwärtig hier ihr gesehliches Domicis haben, oder sich hierzelbst als Diensteben, Gesellen, Lehrlinge, Handlungsdiener oder in anderer vorsübergesender Weise aushalten, sowie Die-zeinigen, welche vor dem Jahre 1880 geboren sind, die geboren feine desimitive Entschellung erhalten haben. die sie nom pino, dis jest aver noch teine depinitive Entigieidung erhalten haben, die sie vom Militärdienst in Friedenszeiten befreit, hier-dung auf, sich zur Aufnahme in die Stamm-rosse in der Zeit dom A. die mit Al. Januar 1900 im Militärfürcau zu melden.

Heiden zu Zeit abweienben Militärpstichtigen sind die Estern, Borminder, Lehr, Brow und Fabrikherren derselben verpstichtet, die Anmeldung zu bewirfen.
Bon den Auswärts Geborenen sind die Geburtsdarfe was. die Ausgeste

Geburtsatteste resp. Die Atteste über etwaigs frühere Gestellungen bei der Meldung vor-

zulegen. Herbeit machen wir besonders darauf aufmertsam, daß auch biesenigen Wilitärpsichtigen, welche sich in früheren Jahren zur Aufnahme in die Stammrolle gemeldet und ihren Wohnstellig nicht verändert haben, zur Wiedercholung der Anmeldung verpflichtet sind und daß Zeder, voelcher die Anmeldung unterläßt, nach § 25 der Wehrordnung mit einer Gelöftrase bis zu 30 Mt. event, verhältnißmäßiger darf belegt werden wird. Gleiche Errafen haben die Ettern. Verfälten

verhaltninmangger daft belegt werden into. Gleiche Strafen haben die Eltern, Bor-münder, Lehr., Brod- und Fabritherren, welche die Anmeldung millitärpflichtiger Personen verabsäumen, zu gewärtigen. Merseburg, den 23. Dezember 1899. 4201)

Menjabr.

Salte Raft am Wanderstege, Keues Ziel haft du erreicht: Rings das Alte wankt und weicht, Und auf deinem Lebenswege Schon ein junger Morgen bleicht.

Wieder an des Jahres Wende Dent' an dir geschenktes Glück Froh und dankbar heut zurück,

Und in deine Trübfal ferde Still den gottergebnen Blid.

Und bann pormärts in ben Morgen Und fein Dunkel frifd hinein; Denn du manderft richt allein: Sinter Bolfen, hinter Sorgen Lacht bir Gottes Gnabenichein!

Die Sylvefter-Gloden Diefes Jahres läuten ein Jahrhundert zu Grabe. Gin heiliger Ernft durchdringt die Mitternachtsftunde des letten Jahrestages von 1899. Es ift, als wollte

hat sich diese Wande vollzogen. Der Gang der Entwicklung während des lettverflossenen Jahrhumderts läht alles weit, weit hinter lich, nas mis die Geschichte von dem Fortschritte früherer Spochen fündet. Man stelle sich einmal vor, ein Mensch, der 1800 sein Leben beschichten hätte, würde in diesen Kagen urplöstlich zu neuem Erdendzein erweckt. Müßte er cha nicht in eine Wärchenwelt versetzt stauben! Was bedeuteten die Schranken von Raum und Zeit damals und vos bedeuten sie beutet. De beutet Vanwischiss und vos bedeuten sie beutet. und zeit damals und was bedeuten sie heute!

Dampsichissen wie Sisenbahn, Telegraph und
Telephon haben diese Schranken in ungeahntem
Maße vermindert. Und wie mit Raum und
Zeit, verhält es sich auch mit allen übrigen
Raturichranken. Bon Triumph zu Triumph
sind Stossbewältigung und Naturüberwindung
vorwärts geschritten.
Man hat das 19. Jahrhundert das Zeitalter der Technit genannt, und mit Necht.
Auf dem Gebiete der technischen Ersindungen
sieat unstreitig der Kern seiner Geganat.

liegt unstreitig der Kern seiner Eigenart. Hier ist im Wesentlichen auch die Wurzel der tiefgreisenden politisch-opialen Unwölligungen unserer Zeit zu suchen. Die modernen Ver-kerkehrsmittel erst haben den Welthandel der Gegenwart ernöglicht und jenes dichtmaschige Rey von Beziehungen geschaffen, das heute die Bölfer des Erdballs mit einander verkettet. Durch die Maschine ferner find in dem fozialen Aufbau der Gesellschaft Umwandlungen und Reubifdungen aller Art hervorgerufen worden. Unruhvolle Gährung fennzeichnet diesen doppelten Prozeß.

vorgetten Prozes. Unruhe und nervöse Haft erfüllen überhaupt das Leben der Menschen im 19. Jahrhundert. Unser äußeres Dasein ist außerordentlich viel Unfer äußeres Dafein ift außerordentlich viel reicher als dasjenige voraufgegangener Epochen, aber die innere Befriedigung hat damit nicht gleichen Schritt gehalten. Uns Deutschen vor Allem hat das verschiene Jahrhundert noch mehr gekracht als blos technischen Fortschritt und gesteigerte Lebenshaltung. Wir sind aus staatlicher Ohnmacht und Zerplitterung zu staatlicher Enheit und Macht fortgeschritten, haben Kaiser und Reich gewonnen. Trothem ist auch in weiten Kreisen Deutschlands das

rechte Behagen am Leben geschwunden. Alle äußern Erfolge haben das tiefe Sehnen des Menscheusens nach wahrem innern Glüde, nach Ruse und Zufriedenheit nicht zu über-täuben vermocht.

Fleden in dem glanzenden Bilde der Gegen-Fleden in dem glänzenden Bilde der Gegen-mart. Dier seit die große Aufgade des zwanzigsten Jahrhunderts ein. Es gilt eine Berschmelzung der vorauszegangenen Gegen-sätz zu höhrere Einheit, eine Berschötigung der tiefern Bedürfnisse von Geist und Derz neben den Fortschritten der äußern Kultur. Richt zient es sich, um des Lebens wilken des Lebens wahre Gitter preiszugeben. Daß dies Gefenstrüßen der Schaeszie zum Geweinbiese Erkenntniß in der Folgegeit zum Gemein-gute der Menschheit werden möge, das ist der Bunis und die Hossimung, mit denen wir das kommende, das zwanzigste Jahrhundert

Politische Uebersicht. Deutides Reid.

*Berlin, 29. Dezember. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Maseschaften nahmen heute Vormittag mit den drei ältesten taiserlichen Prinzen das heilige Abendmahl im Sterbezimmer des Neuen Palais. Ju dem, wie gemeldet, auf den 3. Januar f. J. auf der Werst des "Bulkan" bei Stettin anberaumten Stapellauf des für die damburg-Amerika-Linie erbauten Doppelschrauben-Schnelldampfers "Oeutschlaten will der Kaiser den Wege von Stettin und der Wert des Weg von Stettin nach der Werft des "Bulkan" auf einem der großen Cisbrecher aurücklegen.

juricklegen.

— Die Mittheilung eines Wiener Blattes über ben angeblichen Einspruch der Erben des Fürsten Bismard gegen die Beröffentlichung des dritten Bandes der "Gedanken und Erinnerungen" wird von einer dem Cotta'schen Berlage nahestehenden Seite, wie vorauszusehen war, als irrig bezeichnet. Bon einer Infibirung oder von einem Einspruchgegen den Druck kann schon deshalb keine Rede sein, weil das Manusstript des dritten Bandes der Memoiren sich in den Händen der Erben des Fürsten Bismard befindet. Ebenso ist unzutreffend, wenn von einem Bertrag der Berlagshandlung von J. G. Cottas Nachfolger mit dem Fürsten Bismarck und

Das geschah heute vor drei Jahren. Ich dann nach Wien und habe Asta kuze t darauf als mein Weib heimgeführt. Zeit barauf als mein Webb heimgepuhrt. Wir leben so unendlich glüdlich miteinander, wie wir faum zu hoffen wagten. Der Segen der Estern geleitet uns. Seit der Zeit wäre es mir unmöglich, die Sylvestenungt anders als an Alfas Seite zu verleben. Selbst im größten Gewirr der Geschäfte sliege ich zu ihr und gedenke der Stunde, da wir uns auf ben verschet Raife untempetatien. Das ich nun gente Beise zusammensanden. Daß ich nun heute Dich getrossen, ist eine Zugabe zu meinem Glück, für welche ich dem himmel ich nun heute Dich getroffen, ist eine Zugade
au meinem Glich, sitr welche ich dem himmel
danke. Noch wenige Augenblicke, und wir
sind in Wien. Du wirst selhsterständlich
mit mir kommen und bei uns wohnen. Ich
habe Afta sowiel von Dir erzählt, daß sie
sich innig freuen wird. Dich endlich kennen
zu kernen. Wir trinken dem Punsch ganz
nach dem Rezept, wie es mein Mitterlein
ihrer Schwiegertochter mit auf den Weg
gegeben. Der Weihnaatsbaum sendet seinen
Kerzenglanz ins Zimmer, und die alte liebe
Beeste herricht vor, wie wir sie von der
Herricht vor, wie wir sie von der
Schmeath der gewohnt sind ... Siehst Du
dort die Hauferreihen auftauchen? ... Der
Schnen gligert auf den Ichdern und das
Firmament lacht in seiner herrlichen Winterschönseit. .. Das wird ein Spluester geben,
wie ich sie die nie sowie ein Spluester
schönschet. ... Das wird ein Spluester
lieber Kreund, damit wir uns gemeinfan
mit Afta in dem traulichen heim, das wir
uns geschäffen, ein fröhliches, inniges
"Prosit Keujahr" zurufen können!"

Ende. -

ichaute, dann war es mir, wie wenn ein Born von Liebe, der garnicht zu erschöpfen fei, darin fliege und ein Geheimniß, das ich beim beften

stieße und ein Weheinnis, das ich beim besten Bemüßen nicht zu ergründen vermochte, dort seinen Sig aufgeschlagen!"
Wieder hielt er inne.
"So sam der Winter, dann Weisnachten, und Sylvester stand vor der Thür. Gleich im neuen Jahre wollte ich sort. Weisnacht mar ziemlich still au uns vorüber gegangen. Sinnal schien es mit, als wollte das Heinen freudigen Anlauf nehmen, aber es versant in die missandigen kinnung, die nun einnal in unsern haufer. mung, die nun einmal in unserm Hause herrschte. Ich gedachte eigentlich, den Sylvesterabend mit Asta gemeiniam zu verleben, oben bei ihr in dem kleinen Mansfarbenstlübshen, das sie sich so traulich eingerichtet hatte: wo oben an der Wand ein Kothlehichen aus dem Bauer her sang und am Fenster Geranien und Upen-veilchen blüthen. Aber in der Abenddam-merung sam die Mutter in mein Zimmer bat mich, daheim zu bleiben : meine Ab. und dat mich, odgetin zu oleber; meine Abreise stehe kewer; wer weiß, ob wir se
wieder den Eintritt in ein neues Jahr mit
einander verleben würden; wie hibsig es doch
immer gewesen sein der Sylvesternacht, wenn
ich als Anabe Blei goß und aus den entstandenen Figuren allerhand für die Zukunft
denten wollte.
Ohne das is es eigentlich recht wuste.

benten wollte.

"Ohne daß i es eigentlich recht wußte, gab ich ihr me Busage. Sie blieb noch eine geran wit bei mir im Jimmer, während blaußen die Dämmerung immer bichtere Köden wob und aus dem Kamin die trauliche Flamme wärmespendend emporfolig. Mir war es immer, als wolle mir die Mutter etwas erzählen, aber sie verstummte

jedesmal wieder in dem entscheidenden Moment, und das Geheimniß wob sich dichter Moment, und das Geheimniß wob sich dichter und dichter. So vergingen ein paar Stunden, ohne daß ich wußte, wohin sie slohen. Der Bater blieb länger aus, als er sonst an diesem Abend pflegte, sodaß Mutter und ich allein zu Weend essen mußten. Als er dann kam, diintte es mich, als ob der Druck seiner Hand inniger und herzlicher sei als seit langer Zeit. Aber daß Gehrräch blieb einfildig und sloß träge dahin. Die Mutter stand auf und zündete die Kerzen am Weihnachtsbaume an. Dann klingelte sie der Magd und gab ihr einige Austräge. Ich dötte nicht genau darauf bin, sie waren im hörte nicht genau darauf hin, sie waren im Flüsterton gehalten; aber ich glaubte nicht unrecht zu vermuthen, wenn ich annahm, Flisterton gegauen, wenn ich annahm, unrecht zu vermuthen, wenn ich annahm, daß es sich um die Bereitung der Punschbowle handelte, jeres töstlichen Gebräus, in Gartellung meine Mutter solche den beite, jeres töftlichen Gebräus, in bessen handelte, jeres tösstlichen Gebräus, in bessen handen meine Mutter solche Weiterschaft besen der Witter solche es wohl sein, denn ich sehn des nutzte es wohl sein, denn ich sehn den ben fonniger Schellichen, den ich sehn der Katellich, wie der Bater schulten und ein gestehe der Andlichen der Andlichen der Konton ausgehend, wie der zuge Worgen, der sich über eine Landschaft breitet, sieg vor meiner Seele auf. So wurde es später – hötter – und zugleich immer stiller. Wir sprachen kein Wort, die Zeiger sahen wir langsam vorrücken; der einzige Zon, der in viese gewoden des liches Kuchen der Wand, war das Ticken der Uhr droben an der Wand, an der der liche Weishaachtsbaum stand.

nachtsbaum stand.
"Roch einige Minuten," hob der Bater plötstich an "und das neue Jahr beginnt. Möge es allen recht, recht viel Glückbringen!"

Biel fprechen mar allezeit nicht feine Sache Biel sprechen war allezeit nicht seine Sacher ber ichlichte, einsache Wann hitt es nun einmal mit der That und mit dem Willen. Die Wagd brachte das große Krystallgefäß mit dem dampfenden Gebräu herein. Die Mutter trat zum Tische, neigte sich hereiber und prüfte, ob auch alles ihrem Auftrage gemäß vollzogen sei. Als is schied wurde, schien ein ihren Augen schiener ein kenn Augen schiener in ihren Augen schienerten; aber der Blid war to voll Gliid, und auf dem lieben Antlig lag ein Zug, den ich nie zuvor im Leben gefannt. Rößtich erhob sich draußen auf der Straße ein Karnen, ein Toben, ein Rusen. Bon der nahen Kriche ertönten die ehernen Mitternachtsschläge, und der silberne, lieblich Klang unserer eigenen Uhrmische sich daren, den Tisch gestellt hatte, faltete andächtig die Hingenblich that sich wie der ihren der schiede klang unserer eigenen Uhrmische schiede und den Tisch gestellt hatte, faltete andächtig die Hingenblich that sich, wie von Geisterhand geössiet, die Thür zum Nebenzimmer auf, und auf der Schwelle finad — Alfali*
"Aus wiese! Anzu von es, sie selbs, kein wiesen Male ber folichte, einfache Mann halt es

ganf der Schwelle zum neuen Jahr die Schwelle des Glücks überschreiten lassen, man hatte mir Afta in der Sylvesternacht geschaft. das neue Jahr sollte nicht Einkehr halten, ohne daß ich dieses den ganzen Inkalt meines Lebens bildenden Glücks theilhaftig würde!" vont einem bevorstehenden Prozes gegen die Söhne Bismard's wegen Richttunehaltung dieses Bertrages gesprochen worden ist. Die Sache liegt so, daß das Erscheinen des dritten Bandes der Mennoiren so lange nicht vor isch gesen kann, als die Erben, benen das Berfigungsrecht zusteht, die herausgabe für unseitennöß halten zeitgemäß halten.

Cofales.

* Merfeburg, 30. Dezember 1899.

* Frohes Neujahr! Die Jahreswende, welche uns jedesmal zu ernsten Betracht-ungen anregt, hat diesmal ihre besondere Bedentung: Es ift ein Jahrhundert, das hinabfinft in Die Emiafeit. Wohl felten hat ein Jahrhundert so tief einschneidende Ber-änderungen im politischen, im wirthschaftlichen, im sozialen Leben hervorgebracht, wie das zu Ende gehende. Die Fortschritte, welche die Technik aufzuweisen hat, sind ungeheuere. Der gesammte Weltverkehr hat sich umgestaltet, und alle Klagen, daß es mit ben Biffenschaften, mit der Runft, mit dem geiftigen Leben der Bolter immer mehr bergab gehe, zerent ver Völler immer mehr berg-ab gehe, zerfallen in Richts, niemals vorher ift die allgemeine Bildung in so weite Kreise gebrungen, wie im ablaufenden Jahrhundert, kaum hat man iemols die Sackienische gebrungen, wie im ablaufenden Jahrhundert, faum hat man jemals die Hodjichulen so reichtlich ausgestattet, wie im Laufe diese Jahrhunderts. Dieses letztere ist thatsächlich besser, als sein Nut, von ihm darf man wohl sagen, daß seine Spuren nicht in Neonen untergehen werden. Der Rückblick auf die großen Errungenschaften des sichelensen Jahrunderts Lieft uns eleichsette einen auf die großen Errungenschaften des scheidenden Jahrhunderts läßt ums gleichzeitig einen Ausbild thun in die Tage, welche fommen werden. Unsere hilfe steht bei dem Herrn, der himmel und Erde gemacht hat. Wer eine hoffnung auf Gott setz, dem wird seine Hoffnung auf Gott setz, dem wird seine Wert gelingen, und er darf mit Zuversicht den Dingen entgegen sehen, die da sommen werden. Seid pröblich in Hoffnung, geduldig in Trübsal! Wir Alle wollen im neuen Jahre geloben, treu und unentwegt unsere Pflicht au erfüllen. Gott zu geben, was Gottes und geloben, treu und unentwegt unfere Pflicht zu erfüllen, Gott zu geben, was Gottes und dem Kaiser, was des Kaisers ist. Mit diesem Gelöbniß wollen wir muthig und fra Sinnes hinüber schreiten in das neue zund in' das neue Jahrhundert. Wöge Allen des himmels reichsten Segen, E Gillie n des himmels reichsten Segen, Gliid Wohlergehen bringen. Frohes Reujahr

Renjahre : Unichiegen. Bor einiger Beit ift ber Berein ehemaliger Artilleriften barum eingefommen, bas Reujahr vom Schloßdarum eingekommen, das Neugahr vom Schlöggarten aus aufchießen zu dürfen. Diese Er-laubniß ift dieser Tage vom Herrn Regierungs-präsidenten und von der Polizeibehörde er-theilt worden. Es wird eins ter auf dem Schlößhof posititen Geschüße zur Verwendung kommen, und ist in Aussicht genommen, in der Etunde zwischen 12 und 1 Uhr etwa 30 Schisse ohngesen Schüffe abzugeben.

"Elettrische Bahn Weißenfels-Merfe-burg. Die elettrische Bahnverbindung nach Jalle scheint uns ziemlich sicher au sein. Möglicher Weise kommen wir in die Lage, fünftig auch nach Weißenfels "mit der Elekt-rifchen" fahren zu können. In einem aus-wärtigen Blatte finden wir nachstehende Notig aus Stogen vom 29. ds. Mts. batirt: Das

Bahnprojett Beigenfels-Stößen-Ofterfeld wird mieder einmal in Erwägung ge-gogen. Bei gekligendem Entgegensommen deabsichtigt eine Verliner Firma eine Alein-bahn zu bauen, dern Mittelpunft Weisenfels sein foll. Als treißende Kraft ist Elettrizität jein joll. Alls treitende Kraft ist Eleftrizität in Aussicht genommu. Wan hofft, daß die Gesammtbaufosten sewie der ganze Betrieb sich durch die erhöhte Kentabilität verbilligen nch durch die erhöbte Kentabilität verbilligen wird, wenn namentlich an die bethelligten Ortschaften elektrijche Erergie sir Licht und Kraft abgegeben wird. Im Falle, daß durch die beabsichtigten Borersehungen die Gewißseit erlangt wird, daß die Kussishrung des Projekts durch beiberseitiges Eutgegenlommen gesichert ist, wird die Firma sofort die Angelegenheit offiziell betreiben. Lon Weißenfeis aus find Jundahlich und Durch der aus find Anschlüsse nach Mer Kriedau, Rogbach, Markröhlts, Ofterfeld und Auwit geplant." Merfeburg, Stößen: Ausstellung des Runftvereins. Rach

einer uns zugegangenen Mittheilung werden am Sonntag, ben 31. ds. und Mittwoch, ben 3. n. M. eine Angahl interessanter Landichaftsftudien einer Münchener Rimftlerin

Ge thaut! Das feit einigen Tagen eingetretene Thauwetter halt an. Das Gis auf den Strafen ift vielfach schon aufgehact und abgefahren worden, der Schnee

* Berkehronotiz. Die Berkaufsstellen für Neujahrs- und Gratulationskarten dürfen morgen, Sonntag, bis 7 Uhr Abends geöffnet

Ginfonie-Rongert Der 107er. "Enfonie-Kongert der 197er. Wie aus dem Angeigenteile der worliegenden Nummer ersichtlich, wird der Musikviertor herr Walther aus Leipzig, Dirigent der Kapelle 197. Justanterie-Regiments, am Montag, den 8. Januar, in der Kaiser-Wilhelmshalle ein Sinsonie-Kongert veransfalten. Dirigent und Kapelle sind in Merfebrug bekannt, und nach der Lufnahme, wertening betannt, till nach der Aufnahme, welche sie fisher bier gefunden, glauben wir Denen, die das Konzert zu besuchen beabsichtigen, empsehlen zu sollen, sich Sintritisstarten rechtzeitig zu lösen. Das Konzert beginnt, worauf noch besonders ausmerksam gemacht fei, präzise um 71/ lihr

Die Jahrhundert-Boftfarten, welche vorgestern an den Postischaltern jum Berlauf gebracht wurden, sind sogleich vergriffen gewesen. Besonders start ift der Andrang in Berlin gewesen, wo fich das Publikum fogar um die Rarten prügelte. Auch in fleinen Städten war die Rachfrage fo lebhaft, daß der Borrath in turzer Zeit geräumt war. Die Ausführung der Karten ist eine recht gefchmactvolle.

Poftalifdes. Im Intereffe Beschleunigung des Packetannahmegeschäfts hat man zunächst in Berlin größere Firmen erfucht, die Badete felbftftandig mit Luigebenummern, auf denen auch der Aufgebeart vermertt ift, zu betleben. Auf Bunfd werden diesen Firmen postantlicherseits Aufgebenummern mit den Kamen oder der Firmenbezeichnung der Absender koftenfrei geliefert. Wie wir hören, zahlreiche Geschäfte, durch diesen Absender bedruckt kostenfrei geliefert. Wie wir hören, sollen zahlreiche Geschäfte, durch diesen Anreiz veranlaßt, darum eingekommen fein, von der

neuen Ginrichtung Gebrauch machen zu dürfen.

r neuen, ab 1. Januar 1900 gi **Reue Eisenbahnbestimmungen. Aus der neuen, ab 1. Januar 1900 gilttigen Eisenbahn-Bertehrsordnung ift Holgendes von allgemeinem Interesse in der Henderung eingetreten. Wereinen Dund dem Bestöderungsigen deingetreten. Wereinen Dund ohne Bestöderungsigten (Hundelarte) mitsührt, hat zu zahlen: dei rechtzeitiger Meldung den Juschlag von M. 1 zu dem tarismäsigen Pretse, jedoch nicht über das Doppelte des Leiteren. Ohne solche Meldung ist das Doppelte des Breisen, mindestens aber sechs Mart, zu zahlen. — Wer underlugter Weise die abgesperrten Theile eines Bahnhofs betritt, hat den Betrag von zehnmal einer Bahnsteistrt, also M. 1 zu entrichten. — Wer in einem Juge ohne Fahrkarte Alag nimmt, dat für die ganze von ihm zurüngelegte Etreck, und wenn die

Runftausstellung in Merfeburg.

gefreilten Aumfinverte.

Um besten ihr bie Andbigdaftsmalerei vertreten.
Eie zeigt burchweg eine tüchtige Ecchnit und eine
eigenartige individuelle Auffassung.
M. Werter-Weimar hat nuch ervorragende Bilder
"Nom" und "Dorf in der Gifel" ausgestellt. Ersteres
zeigt uns einen Theil der ewigen Eicht mit den
bedeutendsten Baumverten dersiehen. Wir sehen den
Eiber mit der, jum Theil noch aus dem zweiten
Jahrfundert stammenden Engelsbrücke, die Engelsburg, das ehemalige Ersabnal habeinas den gegeten
Rachfolger, welche det der mehrmaligen Belagerung
Roms durch die Gotten eine jo midstige Rolle spielte
und welche in Gevers" "Rampf um Hom" haufig die
Erätte des eröttertiften Rampfes bilder. Im hintegrunde des Bildes erbeit sich die mächtig krupel
der Beterstirche. Heber dem Gangen liegt eine
eigene, soft nordlich strübe, graue Estimmung, welche
zur Gelommtwirtung des prächtigen Bildes nicht unweientlich beiträgt.

En Ecchwere führt ums in einer fehr au-

301 Gerdinininining ves pragingen Silves night un-wefentligh betträgt. C v. Efgwege führt uns in seiner sehr an-sprechenden zunößight in das obere Zaalethaal mit bem Edloß Burgt. Frau Ugnes Hallier-Weimar hat drei Landschaften

ausgestellt, unter welchen die eine "Morgen" ein Motiv der Reuchtenburg enthölt. M. holgfaufte "Schneedlte" zeigt dei froftigem Duf einen Bild in den winterlichen Bald bei erregedender Soune. Es ift ein steines, überaus retzvolles Mid.

Unter einer Some. Es ist ein kleines, überaus eizsolles Bild.

2. n. Jordan-Meinner hat in keiner "Thirtinger Zandschaft" ein kleines Dort durgekielt, über mehdess vor aum digellande ausbilden. Zein. "Früheisbildigen" klipern uns an die klie getiet des Friedens, wo kla neues Leben der Neuer der Verleibergeitelten der Alleiber der der Alleiber der Alleiber der der Alleiber der Alleiber der All

von iberraschenber Katurtreue vertreten, auch mehrere Genrebilber in linnigen und anhrechenben Motiven vordanden.

Bom Modirerverein in Weimar sind 14 Radiungen ausgestellt, welche uns in den mannigfachen Motiven und der Kit der Ausgestellt welche uns in den mannigfachen Motiven und der Vellung jenes Bereins giebt.

Auch die Pillbauerthunft ist durch einige hervoragende Weste des Albhauers Paul Judoff, eines Schnes unseren Schnes unser den Schnes unser den Schnes unser den Schnes unser den Schnes uns der Schnes uns der Schnes unser den Schnes unser den Schnes unser der Schnes uns der Schnes unser der Schnes uns der Schnes unser der Schnes unser der Schnes unser der Schnes uns der Schnes unser der Schnes uns der Schnes und der Schnes und sehn in Schnes uns der Schnes und der

Proving und Umgegend.

* Zeit, 28. Dezbr. Ein Raubanfall ist hier in der Racht vom 2. zum 3. Fetertag um 1 Uhr in der Fabrisstraße vorgebommen. Der 22 Jahre alte Sohn des herrn Fabrisbeitigers Kummer wurde um die angegebene heitiger der in mer eintre in de einzeletet geit gegentiber dem Schlachthofe von der Kerlen angefallen, zu denen sich von der Kummer ichen Fabril ber noch zwei wettere Etrolche gesellten. Der Ueberfallene ist seiner Uhr beraubt worden und hat, als man ihn zur Erde niederdriicke, die Hand gebrochen. Bon den llebelthätern fehlt jede Spur. Sollte jemand irgend eine Austunft ertheilen oder Ungaben machen tonnen, Die gu ihrer Entdedung führen, fo mare herr Fabritbefiger Rummer dafür fehr dantbar. Bei diefer Gelegenheit wird auch darüber Bei dieser Gelegenheit wird auch darüber geflagt, daß die Laternen in dortiger Gegend schon um 11 Uhr gelöscht werden und daß überhaupt die Beleuchtung zu wünichen

Betterbericht Des Rreisblattes.

31. Dezember. Bolfig, windig, feuchtfalt Schneefälle.

Für die beim Tode meines Mannes erwiesene herzliche Theilnahme sage ich

innigen Dank. Anna Füsslein. 4199)

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht 1/22 Uhr ent-chlief sanft und ruhig nach zurzem Krankenlager unsere kurzem liebe Schwester und Tante

Fräulein Pauline Einicke. Um stilles Beileid bittet M. Günther, geb. Einicke u. Tochter. (4205

Die Beerdigung findet Sonn-tag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Altenburger Leichenhalle de Friedhofes statt.

2000e Rote Betten wurden verf., ein Beweis, wie beliebt m. Betten find. Ober-, Unterbett m. Seiten 1911. Deter, Antechetten nur 1711/2, Herrigatis-Betten, 221/2 W. Preisliste gratis. Richtpass. 3ahle vollen Betragretour.

A.Kirschberg, Leipzig, Blücherftr12

Bekanntmachung.

Genaue Adressirung der nach Berlin gerichteten Briefe. Um die Bestellung der zum Jahres-schuß nach Berlin gerichteten Briefe au erleichtern und zu beichseunigen, empfiehlt es sich, in der Briefaufschriftenischen der genauen Angade ber **Bohnung** nach Straße, Runmer und Stochwert den **Bosibezirt** (S., VB., N., WB. pp.) und wenn thunlich Die Rummer der Beftell-Boftanffalt deutlich und jutreffend an-zugeben, z. B.: C. 22, W. 9, NW. 52. Berlin, den 23. Dez. 1899.

Raiferl. Oberpofibireftion.

Holzverfauf.

Korbweiden, rüfterne Korb-bügel u. Reifigholz find Fuhren-und Waggonweije abzugeben. (4106 (4106

Gebr. Dietrich.

Gin Haus einrichtung und Garten, ift gum 1. April, entweder im Ganzen oder etagenweise zu vermiethen. Näheres durch **Baul Duersurth,** Hallesche Straße 15. (4104

Solzauftion. In der Gemeinde Rösigen follen

Donnerstag, den 4. Januar, von Nachm. 1 Uhr an, n. 100 Stüd Erlen u. Bappeln

meiftbictend verfauft werben Sammelplat im Gajthofe. (4214 Bedingungen im Termin. 1899.

Röhiden, den 29. Dez. 189

Soher Berdienit!

für ein patentamtlich geschütztes Berfahren, welches gans neu in seiner Art ohne Kankurrenz und in allen Art ohne Kanfurrenz und in allen maschinellen Betrieben, ob groß oder flein, leicht zu verfausen ist, wird ein Käuser gesucht, welcher für den Regierungsbezirt Werseburg den Alleinverfauf sie eigene Rechnung übernehmen will. Nöthiges Betriebskapital nur einige tausend Mart. — Kissto nur einige tausend Mart. — Kissto unsgeschlossen! — la. Referenzen zur Berstügung! Gest. Angebote unter 4150 an die Erved. d. Blattes.

Erped. d. Blattes.

600000 Mark find, in Posten getheilt, auf Ader zum billigften Binsfuß auszuleihen. Näh. burd H. Silberberg, Bantgefchäft

Frische Holsteiner Teich-Karpfen, Parifer Ropf = Salat empfiehlt C. J. Jimmermann.

Die weltbefannten Rähmafdinen ber Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N., Linienstraße 126, be-Berlin N., Linienstraße 126, berühmt durch langighrige Lieferungen
am Mitglieber sin Post-, Militär-,
Krieger-, Lehrer- u. Beamtenvereine
liefert die neueste Familien50M. Pähmaschine "Krone"
(einger-System)
sin Geinger-System)
sin Geinger-System)
sich et Geinger190M.
190M.
19

Fußbetrieb und Berichluß-taften für Mart 50. -.

4mbd, Probezeit, 5 jabrige Garantie. Biele 1000e in Deutschland ge-lieferte Mafdinen tonnen fast überbesichtigt werden. Wasch-Roll-schinen billigst. Kataloge u. exfennungen kostenlos franco. maschinen Unerfennungen foftenlos franco. Mafchiren, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Roften urud. Militaria - Fahrraber von Mart 140 an.

Serridaftlide 28 obnung, Salle'iche Str. 37

ift zu vermiethen und jederzeit zu beziehen. (4174

Wurst- und Fleischwaarenfabrik

Ernst Hoinkis, Halle a. S.

Leipz. Str. 11, Gr. Ulrichstr. 47,

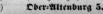
empfieht tägl. frisch gek. Schinken, gekochte selbstgepökelte Zunge, Kalbsbraten, Roastbeef, russ. Salat, alle Sorten feiner Wurstwaaren, midgesalzenen rohen u. Lachsschinken. iglich frische Sülze in Form

Breslauer Knoblauchwurst, Wiener und Jauersche Würstchen. Zum Sylvester!

hochfein. russischen Salat, täglich frisch.

Eine kleine Wohnung

3 Treppen hoch, für ein alteres Chepaar ober einzelne Dame paffend, ift für 100 Mt. jährlich gu miethen. Oftern gu beziehen.





Den werthen Befuchern bes Banoramas fendet

die besten Wünsche zum Jahres - Wechsel. 4199) Sochachtungsvoll

A. Ahrens u. Frau.

Reinen werthen Gaften, frohes neues Jahr.

Franz Kirschfeld Reftaurant und Café gum "Reichstangler".

Meinen werthen Gäften, Freunden und Gönnern ein

herzliches Prosit Menjabr! Carl Schwabe,

Café "Sohenzollern"

Herzlichen Glückwunsch

neuen Jabre. 4217) G. Höfer.



Danerbrandöfen für jede Roble füllöfen,

mit u. ohne Ertra-Feuerung unterm Bratofen

empfiehlt zu außerft billigen Preifen

Max Seibicke, Gifen : Rurgwaarenhandlung, Gotthardtftr. 8.



Empfehle echt rö-ische und deutsche Violinsaiten:

Biola, Cello, Contras bag, Bither und für alle anderen Instru-mente stets am Lager

Hugo Becher. .NB. Bogen für sämmtliche Instrumente werden bezogen und reparirt. D. O.

Dank!

Bum Bohle aller Nevenleidenden fprechen wir hierdurch unfern innigften der allein orn. C. B. F. Rosenthal. Spezialbehandlung Bosenthal, Spezialvegandling nervöfer Eeiben, München, Bavariaring 33, gebührt, durch design geschickte briefische Be-handlungsweise meine Frau von ühren, sie schon saft 1 Jahr lang ihrem, sie schon saft 1 Jahr lang quälenden Nervenleiden, wie nervösse kopssischeren, bald in der Stirne, bald in den Schläfen, Schwindel, Gedächnischwäche, Ohrensausen, Mutandrang zum Kops, Drücken im Magen, Brechreiz u. Rüdenschmerzen, in lutzer Jett befreit wurde, u. Können wir nur iedem ähnlich fönnen fonnen wir nur jedem Leidenden empfehlen, biefe ähnlich Leidenden entpfehlen, diese mit so geringen Kosten verbundene, auf brieflichem Wege seicht durch-führdare Kur bet herrn Rosenthal au nerhieben nerfuchen (4166

Adlig Blumenau bei Reumünfterberg

(Oftpr.), 19. Oftb. 99. L. Ehlert u. Frau.

Zur Jahreswende sendet unseren hochgeehrten Gästen und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche Emil Rülke u. Frau.

Müller's Hôtel.

Unseren werthen Gästen. Bekannten und Freunden wünschen wir ein

frohes, glückliches Neujahr. G. Lange u. Frau. (Tivoli.)



4211)

An der Jahrhundertwende wünschen wir allen unseren werthen Kunden ein

fröhliches neues Jahr und bitten, das uns bis-her in so grossem Masse

bewiesene Wohlwollen auch im neuen Jahrhundert erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll! p. Dampfmolkerei Freyburg

E. G. m. b. H. Karl Rauch.

ୠ୕ ଊ୕ୡଡ଼୕ୡଡ଼ୡଡ଼ୡଡ଼ୡଡ଼୕ୡଡ଼ୠୠୠ୲ଌ୲ଡ଼ୠୡୠୡୠଡ଼ୠୠୠଡ଼

Kaiser Wilhelms-Halle. Montag, den 8. Januar 1900

Sinfonie - Concert.

Kapelle: Kgl. Sächs. S. Jnf.-Regmts. Prinz Johann Georg No. 107. Dirigent: Königlicher Musikdirektor Walther.

Programm.

I. Theil.

- 1. Sinfonie No. 4, B dur von Beethoven. II. Theil.
- Ouvertüre: Der Carneval in Rom von Berlioz.
 Comisto romantique für Violine von Godard. (Herr Concertmeister Bachmann.)

- 4. Vorspiel zu Lohengrin von Wagner. 5. Arie (frag ich mein beklommen Herz) a. d. Op. Der Barbier von Sevilla v. Rossini. (Herr Mölle.) 6. Comisto Polonaise E dur No. II von Liszt.

Anfang präcise 71/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Entree 75 Pfg. Billete à 60 Pfg. sind bis zum Concerttage Abends 6 Uhr in den Cigarren-Handlungen der Herren Hennicke, Faust und Schultze jun. zu haben. (4164

Beleuchtungskörper für Gas und Petroleum in j

Gasselbstzünder "Jiat Lux"

sehr geeignet für Kronleuchter, Schaufensterbeleuchtungen etc. sämmtliche Ersatztheile zur Gasglühlichtbeleuchtung

Justus Oppel, Neumarkt 13.

Am Freitag, den 5. Januar 11. J., Bormittags von 10½ uhr an follen auf unferem Bahnhof in Sudenburg, Breiteweg 53, die durch Einführung des elektrischen Betriebes überzählig gewordenen



4171

70 Stück Pferde

unter ben vor ber Auction befannt zu gebenden Bedingungen gegen sofortige Bezahlung öffentlich meiftbietend vertauft werden.

Magdeburger Strafen=Gifenbahn-Gefellichaft. Der Borftand 2B. Rliging.

Für die Rebaftion verantwortlich: Rubolf Beine. - Drud und Beriag von Rudolf Beine in Merfeburg

Beige hirdurch ergebenst an, daß ich die unter der Firma Gebrüder Schwarz, gesührten

Spirkuosen-, Tabak- u. Cigarren-Geschäfte

an unsere langjährigen Geschäftsführer berselben, mit heutigem Tage täuslich übergeben habe und zwar: Gottharotosstraße Ar. 45 an Herrn Carl Brendel, Markt Ar. 34 an Herrn Otto Loebus und biste, das der obigen Firma bewiesene Wohlwollen auch auf diese

herren gütigft gu übertragen. Sochachtungsvoll

Ww. Louise Schwarz, geb. Brüggemann.

Höflichst Bezugnehmend auf obige Wittheilung bitten wir als lang-jihrige Leiter betressender Geschäfte das der Firma Gebr. Schwarz reundlichst entgegen gebrachte Wohlwollen auch auf uns gütigst zu übertragen. Mit Sochachtung

Carl Brendel. Otto Loebus.
Merfeburg, den 1. Januar 1900.

Fr. Th. Stephan empfiehlt in bester Qualität und

4161) frischer Sendung

4161) frischer Sendung feinsten Flensburger Spickaal, echt Kieler Sprotten, Brabanter Sardellen, Nürnberger Ochsenmaulsalat, echte Frankfurter Würstehen, feinste Erdbeer- und Himbeer-Marmelade, Perlzwiebeln, Miscd-Pickles, Cherkin und Tyroler Tafeläpfel, Almeria-Weintrauben, feinste Punsch-Essenzen.

feinste Punsch - Essenzen. Empfehle: Extra feine Rothwein-

Punsch-Essenz,

à 1/1 Fl. Mk. 2,50.
Extra feine Punsch-Essenz
von Rum oder Arac, à 1/1 Fl. Mk. 2.
ff. Glühwein-Extract,

Feiner alter Jamaica-Rum,

Feiner Jamaica - Rum, à 1/1 Fl. Mk. 2,50.

ff. Rum, à ¹/₁ Fl. Mk. 2,25.

feiner Rum, à ¹/₁ Fl. Mk. 2,25.

feiner Rum, à ¹/₁ Fl. Mk. 2.

ff. Arac de Goa,

4188) à ¹/₁ Fl. Mk. 2,25.

Roth- und Weissweine. sowie ff. Portwein, Madeira, Sherry, sowie andere diverse Süssweine, ff. alte Cognacs.

Heinr. Schultze iun.,

kl. Ritte rstrasse 18. Geld -Lotterie Ziehung 29. Januar u. folg. Tage 15 000 Geldgewinne,

125000 4

a 10 000 = 10000 25 000 5000 2000 10000

15 a 1 000 = 15000 10000 20 a 500= 50 à 200 10000

100 a 100= 10000 300 à 50= 15000

1500 a 20 = 30 000 13000 à 10 = 130 000

hirds-Loose 1 Ganzes 4 Me.
hirds-Loose 1 Halbes 2 Me.
rto und Liste 30 Pr. extra, empf.
vers. auch unter Nachnahme

Lud:Müller & Co. In Berlin, Beeltestrasse 5. Diegr.-Adr.: Glücks

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg., 1000 ca. 80 Sorten 35 Pfg., 100 verseh. überseeische Mr. 2 bei G. Zechmeyer, Nirn-berg. Satzpreisliste gratis.

Preuss. Beamtenverein.

Auf Unfuchen bes herrn Bor-figenden bes Deutschen Bereins gum Schute der Bogelwelt, Forftrath von Bangelin, lade ich die Mitglieder des hiefigen Beamtenvereins und beren Damen gur Theilnahme an der am

6. Januar f. J., Abends 8 Uhr, in der "Reichstrone" stattsüchnenden Festversammlung ergebenst ein.
4200) Der Borfigende.

Café Hohenzollern.

Ragout fin, geräuch. Lachs mit Stangenfpargel, Gänsebraten.

Karl Schwabe.

Sylvester: Abendunter-haltung bei Bunich.

Welt-Panorama.

Eine Wanderung durch Rübezahls-Revier. Adersbacher-Felsenstadt. Glatz, Bad-Reinerz, Landeck, Camenz.

Grossartige und prachtvolle (98) Reise. 4198)

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag, den 31. Dezember, Nachmittags 3½ Uhr: Vorstellung bei kleinen Preifen.

Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Abends 71/4 Uhr: Novität zum 2. Male:

— Novitat zum 2. Male: —
Die Herren Söhne.
Boltsfiid in 3 Uften von Osc.,
Walther und Leo Stein.
In Borbereitung: Tas deutscher Jahrhundert. Die Meistenfinger von Kürnberg. — Gastipiel C.
W. Büller.

Merfeburger

Runft = Berein.

Die Runft-Ausstellung im biefigen Schlofigarten - Pavillon ift für Die Scholgarten skotton it pur die Mitglieber jeden Sountag von 11 bis 2 Uhr und jeden Mitt-woch von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr unentgeldig geöfinet. Der Eintrittspreis für Nichtmit-

glieder beträgt 20 Pfg.
An den übrigen Tagen Führung durch den Aufseher. Eintrittspreis Pfg.

Der Vorstand. 3541)

Tafel-Mastgeflügel. Fleisch, Butter, Honig

Alles pr. 10-Pfd.-Colli franko Nachnahme: 1 Schmalzganz oder 1 Bratganz sammt Ente oder je 3 bis 5Enten, Poulards oder Suppenhülner,
jung und fett frisch geschlachet,
trocken und sauber gerupft, M. 4,80Ochsen- und Kalbfleisch, frisch,
hinteres, ohne Knochen, M. 3,80;
Kuhmilch-Naturbutter, täglich frisch,
M. 6; Bienen-Blumenhonig, 189er
Ernte, hell, hart, M. 4,30; halb
Butter und hälb Honig od. halb
Butter und hälb Honig od. halb
Butter und hälb Honig od.
M. 5. Frau B. Margules, Buczacz.
100 via Breslau. (3965)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118991231-11/fragment/page=0004